

Lokalkompass Duisburg 27-05-2025

Ein gelungenes Literatur-Event

Mörderischer Ruhrort, so hieß am 25. Mai die Lesung im Kultur Café



Foto: Frank Gebauer

Von Sabine Pauli

### Ein echter Krimi-Nachmittag

Es war eine Veranstaltung des Verbandes deutscher Schriftsteller\*innen NRW in Kooperation mit den Rhein-Autoren. Sie wurde gefördert durch die Stadt Duisburg, der Gesellschaft für Literatur NRW und durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW. Das sehr gut besuchte Event fand im Plus am Neumarkt in Duisburg-Ruhrort statt. Vier namhafte Autoren hatten sich eingefunden, um das Publikum mit kriminellen Leckerbissen zu unterhalten. Moderiert wurde das Ganze von Hans-Peter Weyer.

Petra Lötschert von den Rheinautoren leitete die Veranstaltung mit einem Film über die Einweihung des Schimanski-Denkmals ein. Dass sich diese Präsentation etwas hinauszögerte, weil man zunächst den Monitor nicht in Gang brachte, und als es schließlich doch gelang, der Film zunächst ohne Ton lief, minderte die Veranstaltung nicht. „Life is life“, hörte man einen der Gäste sagen. Schlussendlich konnte der Film den Besucher perfekt gezeigt werden.

Dann präsentierten die Autoren ihre kriminellen Werke.

Dass der Moderator sie bat, zunächst etwas über sich und über ihr literarisches Wirken zu erzählen, kam beim Publikum sehr gut an, denn die Besucher hörten den Erfolgsautoren aufmerksam zu.

Den Anfang machte Bernhard Klaffke. Er erzählte, dass er kein gelernter Schriftsteller sei, sondern aus einer ganz anderen Branche kam, nämlich aus dem Handwerk und dass er es nur gewohnt war Rechnungen zu schreiben, aber keine Bücher. Bernhard Klaffke berichtete von seinen Anfängen als Autor und von seiner schwierigen Suche nach einem passenden Verlag. Schließlich las er aus seinem Thriller „Totemwald“. Die gelesene Szene schilderte unter anderem den Fund von Leichenteilen in einem Pool vom Haus Hartenfels im Duisburger Wald. In erster Linie aber ging es um die Protagonisten und deren Gefühlswelt. Die Zuhörer erfuhren explizit von den Verhältnissen, in denen die Leute des Polizeiapparates zueinanderstanden. Nachdem Bernhard Klaffke, der sich von den drei vortragenden Autoren die meiste Lesezeit genommen hatte, seinen Vortrag beendet hatte, wurde er unter Applaus verabschiedet.

Nach einer kurzen Pause betrat Regina Schleheck das Podium. Auch sie erzählte von ihrem Leben als Schriftstellerin. Wie viele Publikationen sie schon herausgebracht hatte, konnte sie nicht genau sagen, da auch viele Kurzgeschichten dazu gehörten. Die Gäste im Raum erfuhren, dass Regina Schleheck bereits zahlreiche literarische Preise gewonnen hatte, unter anderen den Friedrich-Glauser-Preis. Sie berichtete aber auch davon, dass sie es als alleinerziehende Mutter von fünf Kindern nicht immer leicht hatte, zumal sie noch als Lehrerin berufstätig sei. Schließlich las sie aus ihrem Buch „Mörderisches vom Niederrhein“. Die Zuhörer erfuhren von einer Wette angetrunkenen Leute, bei der es darum ging, schwimmend den Rhein zu überqueren. Dabei kamen immer wieder gedankliche Ausflüge in die Vergangenheit ins Spiel, die davon handelten, wie mit Metalldetektoren nach Munition aus dem Zweiten Weltkrieg gesucht wurde. Auch Regina Schleheck wurde anschließend unter Applaus verabschiedet.

Der dritte und letzte Autor, der das Podium betrat, war Dieter Ebels. Auch er schilderte seine schwierigen Anfänge in der Literaturszene und wie es dazu kam, dass sich schließlich doch ein Verlag für ihn interessierte, weil ihm dabei sein großes Wissen über die Duisburger Stadtgeschichte in die Karten spielte. Die Zuhörer erfuhren, dass er mittlerweile auf 35 Buchveröffentlichungen in den verschiedensten Genres zurückblicken könne und dass sein zehnter Duisburg-Krimi bereits in Arbeit sei. Dieter Ebels erzählte davon, dass sein persönlich größter Erfolg das Buch „Helene, eine Kriegskindheit“ sei. Es ist eine wahre Geschichte, aus der der Klett-Verlag einen kompletten Auszug für ein Geschichtsschulbuch für das neunte Schuljahr übernommen hat. Dann las Dieter Ebels aus seinem Krimi „Das Schwert des Damokles“. Dabei ging es um die Rache eines Mannes, der geplant hatte, den Duisburger Kommissar Sven Söhlbach und dessen Geliebte Nina zu töten. Dieter Ebels las von den düsteren Gedankengängen des Mörders und die Zuhörer lauschten sichtlich angespannt seinen Worten. Auch er wurde schließlich unter Applaus verabschiedet. Die Veranstaltung endete mit der Vergabe des zum zweiten Mal verliehenen Krimiautoren-Preises „The pink pistol“. Die Jury, die über die Vergabe dieses Preises entschied, war das Publikum, welches durch Applaus signalisierte, ob Klaffke, Schleheck oder Ebels den „Schimanski-Knarren-Preis“, wie ihn der Moderator bezeichnete, bekommen sollte. Den größten Applaus ertete Dieter Ebels, dessen Lesung den Zuhörern am besten gefallen hatte. Ihm wurde symbolisch eine kleine, rosafarbene Pistole überreicht.

Die Kultur-Café-Lesung war eine gelungene Veranstaltung, die den begeisterten Besuchern für mehr als drei Stunden das ungemütliche Regenwetter, welches draußen herrschte, vergessen ließ.

[https://www.lokalkompass.de/duisburg/c-kultur/moerderischer-ruhrt-so-hiess-am-25-mai-die-lesung-im-kultur-caf\\_a2055446](https://www.lokalkompass.de/duisburg/c-kultur/moerderischer-ruhrt-so-hiess-am-25-mai-die-lesung-im-kultur-caf_a2055446)